



Samstag, 11. Mai 2024, 15:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Realitätsflucht oder politische Kraft

Im Manova-Exklusivgespräch spricht der Autor und Musiker Jens Böttcher über die Macht des Glaubens oder Nichtglaubens in unserem individuellen und gesellschaftlichen Leben.

von Elisa Gratias

Viele Menschen glauben, dass sie an nichts glauben. Das hat großen Einfluss auf den Umgang mit uns selbst, unseren Mitmenschen und der Erde. Spiritualität ebenso wie zum Beispiel Wissenschaftsgläubigkeit sind auch für die Politik von Bedeutung. Jens Böttcher fasziniert das Thema des Glaubens, seit er denken kann. Im Verlauf seines Lebens eignete er sich umfassendes Wissen zu allen möglichen Glaubensrichtungen verschiedener Kulturen an, die er in seinem Roman „Herr Sturm und die Farbe

des Windes“ verarbeitet. Mit Elisa Grätias spricht er über seine Erkenntnisse und Schlussfolgerungen, die unsere gesamte Gesellschaft betreffen.

Religiösen Menschen wird vorgeworfen, für sämtliche Kriege der Menschheitsgeschichte verantwortlich zu sein. Wie viele Christen und Muslime zogen doch in Glaubenskriege! In Böttchers Buch „Herr Sturm und die Farbe des Windes“ stellt der Protagonist allerdings fest, dass dies nicht stimmt: Hätten die Menschen wirklich an die Botschaft ihrer Religionen geglaubt, hätten sie das Heilige wirklich erkannt und gefühlt, so wären sie nicht fähig gewesen, in den Krieg zu ziehen. Spirituelle Menschen erkennt man vielleicht daran, dass sie niemanden von ihren Erkenntnissen überzeugen müssen. Sie sind frei von Dogmen.

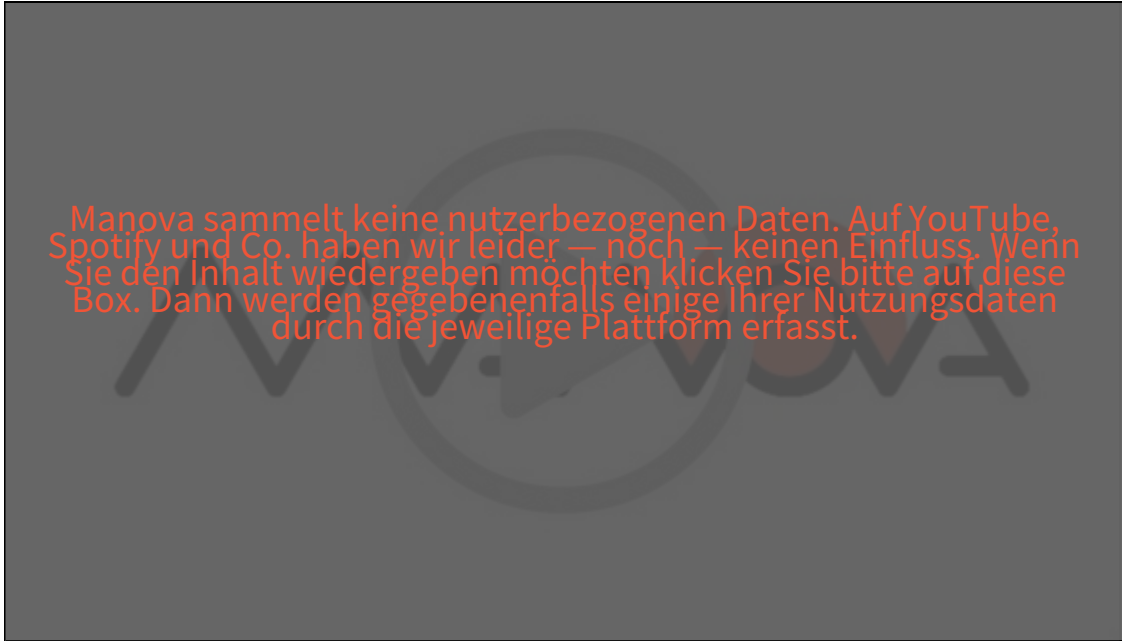
Machthungrige Menschen verdrehten religiöse Botschaften und machten daraus Ideologien, die sich dazu aufschwangen, die einzig richtige zu sein. Verhaltensweisen und Aussagen von „nichtgläubigen“ Menschen – gerade Politikern – aus den modernen Industrienationen des Westens zeichnen sich ebenfalls dadurch aus. Jens Böttcher sagt:

„Der Westen ist jetzt auch so eine Art Religion. Aber keiner weiß, was das ist. Keiner kennt das Dogma. Außer, dass jemand sagt: Das ist wertorientiert. Aus meiner Perspektive als gläubiger Christ würde ich sagen: Sag mir mal, was für Werte du meinst. Ich kann dir sagen, welche ich meine. Und zwar wieder Bergpredigt: Ich kann dir sagen, dass Pazifismus das einzige ist, was uns auf Dauer in eine bessere Welt führt.“

Im *Manova*-Exklusivgespräch erzählt Jens Böttcher von seinen

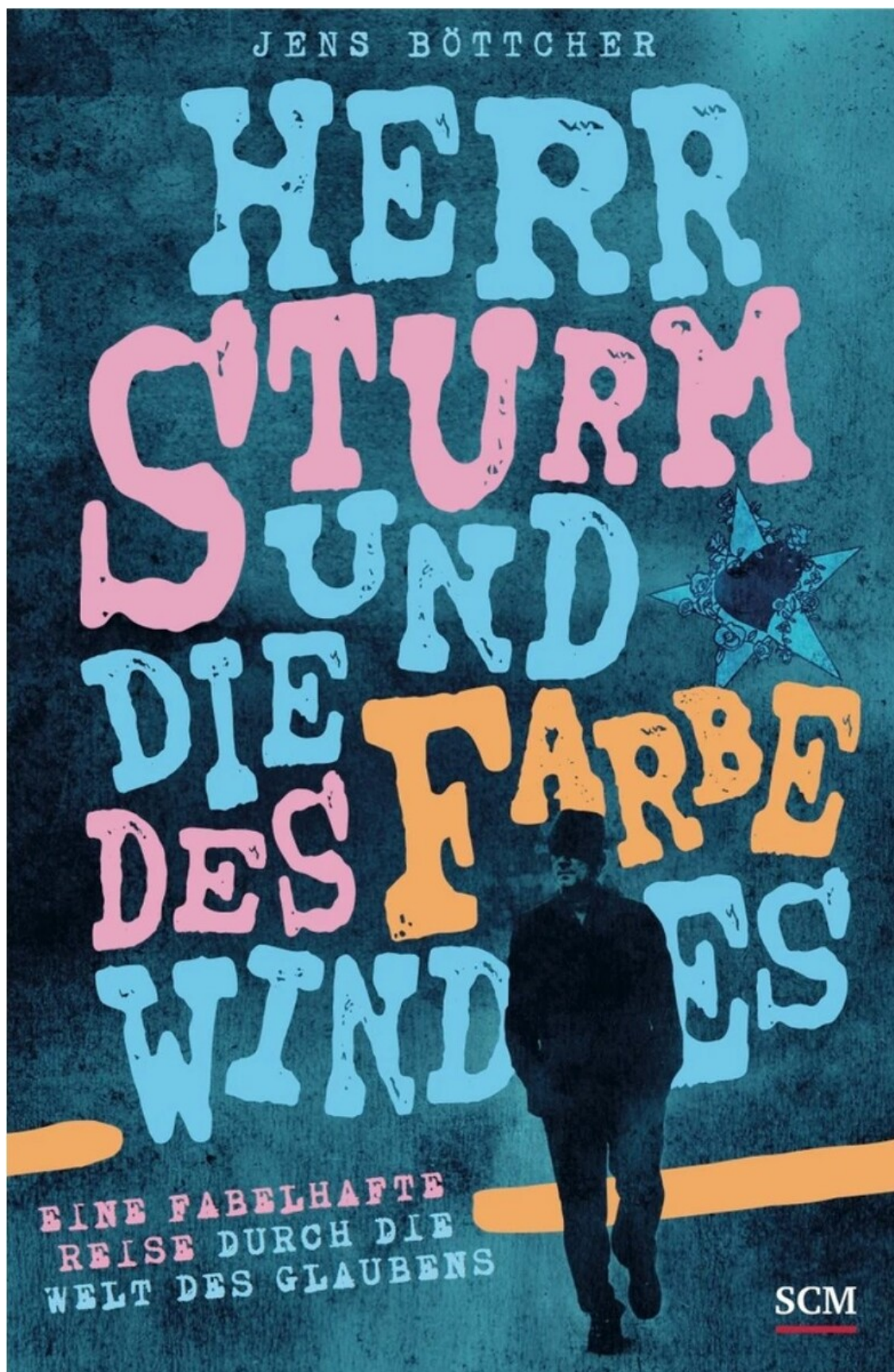
Erkenntnissen, die wie Balsam für die Seele wirken.

Elisa Grätias im Gespräch mit Jens Böttcher



Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Odysee**

https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/manova-im-gespr%C3%A4ch-%E2%80%9Eerealit%C3%A4tsflucht:0?r=/EothkCcP9MG9n99zbGB72qvAPR95iCP



Redaktionelle Anmerkung: Das Buch ist derzeit leider ausverkauft und der Autor auf der Suche nach einem neuen Verlag dafür. Als E-Book ist es auf [jensboettcher.net](https://www.jensboettcher.net) (<https://www.jensboettcher.net/buecher/>) erhältlich.

Von Jens Böttcher sind seither zwei weitere Bücher erschienen:

„**Der Tag, an dem Gott nicht mehr Gott heißen wollte**

(<https://www.buchkomplizen.de/index.php?cl=details&libriid=9783863342203&listtype=search&searchparam=Jens%20B%C3%B6ttcher>)“ und „**Das Leben ist sinnlos, wenn du nicht liebst** (<https://www.buchkomplizen.de/index.php?cl=details&libriid=9783986601058&listtype=search&searchparam=Jens%20B%C3%B6ttcher>)“.



Elisa Gratias, Jahrgang 1983, studierte Übersetzen und Journalismus. 2005 wanderte sie nach Frankreich aus. 2014 zog sie nach Mallorca und arbeitet dort seitdem als freiberufliche Autorin, Übersetzerin und Künstlerin. Von 2018 bis 2023 leitete sie als freie Mitarbeiterin die Rubikon-Mutmach-Redaktion. Zum Thema Glück, Erfüllung und Gesellschaft schreibt sie auf ihrem Blog **flohbair.com** (<http://www.flohbair.com>). Ihre Kunst zeigt sie auf **elisagratiass.com** (<https://elisagratiass.com/>).